

Neue Songs wecken Erinnerungen an früher

„Charly Schreckschuss Band“ präsentiert ihr zwölftes Album – und wird von treuen Fans gefeiert

Von Reinhard Frank

RENSBURG 40 Jahre „Charly Schreckschuss Band“ – Anlass genug, um mit der zwölften Album das Dutzend voll zu machen. Dieses Mal auf CD und der guten alten Langspielplatte. Doch am Freitagabend zählte nur der Live-Auftritt. „Was Nun – Was Tun?“ feierte bei einem Konzert im Galerielokal der Nordmarkhalle eine fulminante Bühnenpremiere.

Neben Charly Beutin standen Bernd Ohnesorge (Bass), Eiko Krämer und Manne Krasinski (Gitarre), Jörg Berger (Schlagzeug) sowie Kai Dorenkamp (Keyboard, Akkordeon) im Rampenlicht. Alle spielten präzise, wie es nur Profis können. Und engagiert, wie es nur leidenschaftliche Musiker können, die etwas mitzuteilen haben. Köner, die ihr Metier beherrschen.

Allen voran Charly Beutin, der, gesundheitlich angeschlagen, alle Kräfte mobilisiert hatte. Die Zeit ist auch an den anderen Bandmitgliedern nicht spurlos vorübergegangen. Ebenso nicht am gereiften Publikum. Im Gegensatz zu den Songs. Altersschwäche? Von wegen! Kraft-



Top-Performance im Sitzen: Charly Beutin war gesundheitlich angeschlagen und enttäuschte die Zuhörer im voll besetzten Galerielokal der Nordmarkhalle trotzdem nicht. FOTO: R. FRANK

voll und präzise vermittelte die Band ihre Sicht der Dinge, teilte Seitenhiebe zur aktuellen Politik- und Weltlage aus. Ein Zusammenspiel, das durch feine Soli der Bandmitglieder immer wieder angereichert wurde. Laut und mit edelster Soundqualität, die es nahezu unmöglich machte, sich mit dem Nebenmann zu unterhalten. Es ging aber

doch, sofern man dem Gegenüber nur laut genug ins Ohr brüllte.

Kräftigen Auftritts- Applaus gab es für die Sechs gleich zu Beginn: „Klatscht ruhig weiter“, freute sich Charly Beutin. Er sang und spielte an diesem Abend im Sitzen. „Verstehst du dieses Lied?“ Klar! Danach „Gedeckte Apfeltorte“, „Einmal“ – sauberer Sound in der rappelvollen Kneipe. Mit Songs, die alle seit Jahren kennen und nun wieder live erleben, wurde das Lebensgefühl von früher wieder wach. Heute genauso richtig wie damals in den 70-er Jahren und später. Köpfe und Füße wippten mit. Auch dabei: „Born wo de wind herkömm“ auf platt-

deutsch. Charly Beutin ist eben ein echter Schleswig-Holsteiner. Ein Singer-Songwriter, dem man gerne lauscht. Einige Programmsagen gingen allerdings im Gesprächsgemurmel unter. „Hört ihr mir eigentlich zu?“ „Ja“ – schallte es aus dem Publikum zurück. Das zu glauben fiel allerdings schwer. „Wo ist das Problem?“ – der Titel eines Songs mit der Frage, die an diesem Abend ungeklärt blieb. „Was Nun – Was Tun?“ von der neuen CD/LP gab die Antwort: „Weitermachen!“ Mehr Lebensweisheiten tanken. Wie die von Charlys Schwiegermutter: „Männer und Frauen passen nicht zusammen. Nur in der Mitte!“

